

Veranstaltung zur Küstenautobahn in Bremerhaven:

Erfolgs-Unternehmer Felix Huth: „A20? - Ja, bitte!“

* Förderverein Pro A20 e.V. thematisiert Projekt-Vorteile für das Handwerk

Auch für das Bremerhavener Handwerk führt am Bau der Küstenautobahn A20 kein Weg vorbei. Das wurde auf einer Veranstaltung des Fördervereins Pro A20 e.V. am Montag (7. Juli) im Forum Fischbahnhof klar gemacht. Sie war ein Baustein der dritten Veranstaltungsreihe „10 x 11,3 km“ des Fördervereins, der seinen Sitz in Bremerhaven hat. In deren Zentrum steht dieses Mal das Handwerk, nachdem in der ersten Auflage die allgemeine Öffentlichkeit und in der zweiten Industrie und Handel die Zielgruppen gewesen waren.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Martin Rüter von der Bäckereikette „Die Havenbäcker“ eröffnete die Landtagsabgeordnete Astrid Vockert die Veranstaltung. Die Vorsitzende des Parlamentarischen Beirates des Fördervereins hieß besonders den Kreishandwerksmeister Artur Bölken und den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven, Hans-Christoph Seewald, willkommen. Astrid Vockert unterstrich, dass die Zeiten vorbei seien, in denen über das Für und Wider der A20 diskutiert und gestritten werden musste. Vielmehr gelte inzwischen: „Die Küstenautobahn kommt ohne Wenn und Aber.“ In dieser Einschätzung sieht sich der Förderverein Astrid Vockert zufolge durch die jüngste Verkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums bestärkt. Diese geht bis zum Jahr 2030 von deutlichen Zuwächsen des Verkehrsaufkommens aus.

Landrat-Lob für Sorgfalt der Planung

Als Vertreter des Handwerks ergriff Felix Huth für die A20 Partei. Er ist Geschäftsführer der Huth Zaun- und Torsysteme GmbH und der Huth Metallbau GmbH in Bremerhaven. Huth gilt als herausragend engagierter und innovativer Unternehmer: So wurde er 2010 mit dem Bremerhavener Gründerpreis ausgezeichnet und im vergangenen Jahr mit der Goldenen Juniorennadel geehrt - der höchsten Würdigung, die die Wirtschaftsjunioren Deutschland zu vergeben haben.

Der junge Unternehmer erhofft sich von der Küstenautobahn neben wichtigen Impulsen für die regionale Wirtschaft noch bessere Perspektiven und Wirkungsmöglichkeiten für sein Unternehmen. Und er nannte ein Beispiel: „Zurzeit sind Geschäftskontakte nach Hamburg nur relativ schwer möglich, weil die Situation auf der A1 auch nach dem Ausbau nicht vernünftig eingeschätzt werden kann. An manchen Tagen kommt man verhältnismäßig schnell durch, an anderen nicht.“ Den Protestschildern der Küstenautobahn-Gegner hielt Felix Huth entgegen: „A20? - Ja, bitte!“

Welche Fortschritte auf dem Weg zur Küstenautobahn bereits erzielt wurden, erläuterte Maren Quast. Die Leiterin des Fachbereiches Planung im Geschäftsbereich Stade der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr berichtete vom aktuellen Stand der Dinge in den sieben Planungsabschnitten. Dabei legte sie dar, wie detailliert und umfangreich das Planungsverfahren verläuft - und dass es transparent im Internet begleitet werden kann.

„Diese Akribie und Sorgfalt ist die große Stärke des Planungsverfahrens“, lobte Cuxhavens Landrat Kai-Uwe Bielefeld im Anschluss an das Quast-Referat. Schließlich dürften keine Ansatzpunkte für erfolgreiche Einwendungen gegen die A20 gegeben werden. Folglich bräuchten die Befürworter einen langen Atem. Landrat Bielefeld, der Vorstandsmitglied des Fördervereins Pro A20 e.V. ist, forderte die Anhänger der A20 zugleich dazu auf, sie sollten in der Werbung für das Projekt auf keinen Fall nachlassen. Sein Schluss-Satz lautete: „Wir brauchen die A20. Das steht für mich außer Frage.“



Im Bild von links: Unternehmer Felix Huth, CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert, Geschäftsführer von „Die Havenbäcker“, Martin Rüter. Landrat Kai-Uwe Bielefeld und von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Maren Quast.